

Barock

**Vox Luminis**  
**Freiburger Barock-**  
**orchester**  
**Lionel Meunier**

**Sonntag**  
**18. Dezember 2022**  
**20:00**



**Bitte beachten Sie:**

Ihr Husten stört Besucher und Künstler. Wir halten daher für Sie an den Garderoben Ricola-Kräuterbonbons bereit.

Sollten Sie elektronische Geräte, insbesondere Mobiltelefone, bei sich haben: Bitte schalten Sie diese zur Vermeidung akustischer Störungen unbedingt aus.

Wir bitten um Ihr Verständnis, dass Bild- und Tonaufnahmen aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet sind.

Wenn Sie einmal zu spät zum Konzert kommen sollten, bitten wir Sie um Verständnis, dass wir Sie nicht sofort einlassen können. Wir bemühen uns, Ihnen so schnell wie möglich Zugang zum Konzertsaal zu gewähren. Ihre Plätze können Sie spätestens in der Pause einnehmen.

Bitte warten Sie den Schlussapplaus ab, bevor Sie den Konzertsaal verlassen. Es ist eine schöne und respektvolle Geste den Künstlern und den anderen Gästen gegenüber.

Mit dem Kauf der Eintrittskarte erklären Sie sich damit einverstanden, dass Ihr Bild möglicherweise im Fernsehen oder in anderen Medien ausgestrahlt oder veröffentlicht wird.

Barock

## **Vox Luminis**

**Freiburger Barockorchester**

**Lionel Meunier** *Bass und Leitung*

**Sonntag**

**18. Dezember 2022**

**20:00**

Pause gegen 20:40

Ende gegen 21:45

## PROGRAMM

### **Johann Kuhnau 1660–1722**

»Uns ist ein Kind geboren« (1720)

Kantate für Alt, Tenor, Bass, Chor, Orchester und Basso continuo  
zum 1. Weihnachtstag

### **Johann Kuhnau**

Magnificat in C-Dur

für Soli, Chor, Orchester und Basso continuo

Pause

### **Johann Sebastian Bach 1685–1750**

Magnificat D-Dur BWV 243 mit den weihnachtlichen Einlage-  
sätzen aus der Es-Dur-Fassung BWV 243a (um 1732–1735)

für Soli, Chor und Orchester

# DIE GESANGSTEXTE

Johann Kuhnau

## »Uns ist ein Kind geboren« (1720)

Kantate für Alt, Tenor, Bass, Chor, Orchester und Basso continuo

zum 1. Weihnachtstag

Text von Erdmann Neumeister

### Concerto

#### Chorus

Uns ist ein Kind geboren,  
ein Sohn ist uns gegeben.

#### Arie

*Bass*

Dein Geburtstag ist erschienen,  
so erfordert meine Pflicht,  
dich, mein Jesu zu bedienen.  
Doch, ich Armer weiß gar nicht,  
was ich suche, was ich finde,  
welches dir zum Angebinde  
als ein heilig' Opfer trägt,  
dich, o großer Gott, vergnügt.

#### Chorus

Ich will den Namen Gottes loben mit einem Liede,  
und will ihn hoch ehren mit Dank.

#### Arie

*Tenor*

Jesu, dir sei Preis gesungen,  
Jesu, dir sei Ehr' und Ruhm!  
Denn das Los ist mir in allen  
auf das Lieblichste gefallen,  
du, du bist mein Eigentum.

#### Rezitativ

*Alt*

Immanuel! Du wollest dir gefallen lassen,  
dass dich mein Geist und Glaube kann umlassen;  
kann ich die Freude gleich so herzlich nicht entdecken,  
die dein Geburtstag will erwecken,  
wird doch mein schwaches Lallen  
dir durch Lob und Preis gefallen.

#### Arie

*Alt*

Jesu, dir sei Preis gesungen,  
denn ich bin durch dich erlöst,  
Nichts betrübet das Gemüte,  
da mein Herz durch deine Güte  
überschwänglich wird getröst.

#### Choral

Alleluja, Alleluia, gelobet sei Gott,  
singen wir aus unsres Herzen Grunde,  
denn Gott hat heut  
gemacht solch Freud'  
der wir vergessen soll'n  
zu keiner Stunde.

Johann Kuhnau  
**Magnificat in C-Dur**  
für Soli, Chor, Orchester und Basso continuo

*Soli, Coro*

Magnificat anima mea dominum.

Meine Seele preist die Größe des  
Herrn,

*Soprano solo*

Et exultavit spiritus meo Deo  
salutari meo.

und mein Geist jubelt über Gott,  
meinen Retter.

*Alto solo*

Quia respexit humilitatem ancillae  
suae;  
ecce enim ex hoc beatam me  
dicent  
omnes generationes.

Denn auf die Niedrigkeit seiner  
Magd hat er geschaut. Siehe, von  
nun an preisen mich selig alle  
Geschlechter.

*Coro*

Quia fecit mihi magna qui potens  
est,  
et sanctum nomen eius.

Denn der Mächtige hat Großes an  
mir getan, und sein Name ist  
heilig.

*Tenore solo*

Et misericordia a progenie in  
progenies timentibus eum

Er erbarmt sich von Geschlecht  
zu Geschlecht über alle, die ihn  
fürchten.

*Coro*

Fecit potentiam in brachio suo,  
dispersit superbos mente cordis  
sui.

Er vollbringt mit seinem Arm  
machtvolle Taten: Er zerstreut,  
die im Herzen voll Hochmut sind.

*Soprano solo, Basso solo*

Deposuit potentes de sede  
et exaltavit humiles.

Er stürzt die Mächtigen vom Thron  
und erhöht die Niedrigen.

*Soprano solo, Alto solo*

Esurientes implevit bonis  
et divites dimisit inanes.

Die Hungernden beschenkt er  
mit seinen Gaben und lässt die  
Reichen leer ausgehen.

*Tenore solo*

Suscepit Israel puerum suum  
recordatus misericordiae suae.

Er nimmt sich seines Knechtes  
Israel an und denkt an sein  
Erbarmen,

*Coro*

Sicut locutus est ad Patres nostros,  
Abraham et semini eius in saecula.

das er unsern Vätern verheißen  
hat, Abraham und seinen  
Nachkommen auf ewig.

*Coro*

Gloria Patri, gloria Filio,  
gloria et Spiritui Sancto!  
Sicut erat in principio et nunc et  
semper  
et in saecula saeculorum.  
Amen.

Ehre sei dem Vater, dem Sohn und  
dem Heiligen Geist!  
Wie es war im Anfang, so auch  
jetzt und in Ewigkeit.  
Amen.

Johann Sebastian Bach

**Magnificat D-Dur BWV 243**

mit den weihnachtlichen Einlegesätzen aus der Es-Dur-Fassung

BWV 243a (um 1732–1735)

für Soli, Chor und Orchester

Text aus Lukas 1,46–55 und Gloria patri

*Soli, Coro*

Magnificat anima mea dominum.

Meine Seele preist die Größe des  
Herrn,

*Soprano solo*

Et exultavit spiritus meo Deo  
salutari meo.

und mein Geist jubelt über Gott,  
meinen Retter.

*Choral*

Vom Himmel hoch, da komm ich  
her,  
ich bring euch gute neue Mär,  
der guten Mär bring ich so viel,  
davon ich sing'n und sagen will.

*Soprano solo*

Quia respexit humilitatem ancillae  
suae;  
ecce enim ex hoc beatam me  
dicent ...

Denn auf die Niedrigkeit seiner  
Magd hat er geschaut. Siehe, von  
nun an preisen mich selig ...

*Coro*

... omnes generationes.

... alle Geschlechter.

*Basso solo*

Quia fecit mihi magna qui potens  
est,  
et sanctum nomen eius.

Denn der Mächtige hat Großes an  
mir getan, und sein Name ist  
heilig.

*Choral*

Freut euch und jubiliert,  
zu Bethlehem gefunden wird  
das herzeliebe Jesulein,  
das soll euer Freud und Wonne  
sein.

*Alto solo, Tenore solo*

Et misericordia a progenie in  
progenies timentibus eum.

Er erbarmt sich von Geschlecht  
zu Geschlecht über alle, die ihn  
fürchten.

*Coro*

Fecit potentiam in brachio suo,  
dispersit superbos mente cordis  
sui.

Er vollbringt mit seinem Arm  
machtvolle Taten: Er zerstreut,  
die im Herzen voll Hochmut sind.

*Coro*

Gloria in excelsis Deo,  
et in terra pax hominibus bona  
voluntas.

Ehre sei Gott in der Höhe,  
und Friede auf Erden den  
Menschen seines Wohlgefallens.

*Tenore solo*

Deposuit potentes de sede  
et exaltavit humiles.

Er stürzt die Mächtigen vom Thron  
und erhöht die Niedrigen.

*Duetto Soprano, Alto*

Esurientes implevit bonis  
et divites dimisit inanes.

Die Hungernden beschenkt er  
mit seinen Gaben und lässt die  
Reichen leer ausgehen.

*Soprano solo, Basso solo*

Virga Jesse floruit,  
Emmanuel noster apparuit,  
induit carnem hominis,  
fit puer delectabilis; alleluja.

Der Zweig Jesse erblüht,  
unser Emmanuel kommt,  
er nimmt menschliche Gestalt an,  
er wird ein liebreizend Knabe;  
Halleluja.

*Soprano I, II solo, Basso solo*

Suscepit Israel puerum suum  
recordatus misericordiae suae.

Er nimmt sich seines Knechtes  
Israel an und denkt an sein  
Erbarmen,

*Coro*

Sicut locutus est ad Patres nostros,  
Abraham et semini eius in saecula.

das er unsern Vätern verheißen  
hat, Abraham und seinen  
Nachkommen auf ewig.

*Coro*

Gloria Patri, gloria Filio,  
gloria et Spiritui Sancto!  
Sicut erat in principio et nunc et  
semper  
et in saecula saeculorum.  
Amen.

Ehre sei dem Vater, dem Sohn und  
dem Heiligen Geist!  
Wie es war im Anfang, so auch  
jetzt und in Ewigkeit.  
Amen.



## **Doppelter Lobpreis – Weihnachtliche Musik von Johann Kuhnau und Johann Sebastian Bach**

Johann Kuhnau wird von den meisten Musikliebhabern nur als Fußnote in der Biographie Johann Sebastian Bachs wahrgenommen – als konservativer, pedantisch-langweiliger Vorgänger des genialen Komponisten. Dieser Ruf wird Kuhnaus tatsächlicher Bedeutung allerdings bei weitem nicht gerecht. Der Sohn eines Tischlers war ein Universalgelehrter, erfolgreicher Advokat, Autor galanter und satirischer Romane (etwa *Der musikalische Quacksalber*) wie auch lateinischer Traktate, dazu ein anerkannter Organist (ab 1684 an der Leipziger Thomaskirche) und von 1701 bis zu seinem Tod 1722 Thomaskantor. Es stimmt zwar, dass Kuhnau gelegentlich gegen allzu weltliche, opernhafte Elemente in geistlicher Musik protestierte. Doch das tat er vor allem, um seine Position gegen den aufstrebenden Georg Philipp Telemann zu verteidigen. In Wahrheit hatte er selbst Rezitative und Dacapo-Arien erst in die Leipziger Gottesdienste eingeführt. Telemann gestand später ein, er habe den Kontrapunkt durch das Studium Kuhnauscher Kompositionen erlernt, und auch Bach ließ sich erwiesenermaßen von seinem Vorgänger beeinflussen.

Da Kuhnau bei der Gestaltung der Leipziger Gottesdienste fast nie auf fremde Werke zurückgriff, muss er über einen gewaltigen Bestand eigener Kirchenkompositionen verfügt haben. Überliefert ist leider nur ein Bruchteil (gut 30), und bei einigen Stücken ist seine Autorschaft nicht einmal völlig gesichert. Die Kantate »*Uns ist ein Kind geboren*« etwa wurde lange Zeit Bach zugeschrieben und trägt daher sogar eine Nummer (142) im Bachwerkeverzeichnis. Heute nimmt man jedoch an, dass Kuhnau sie schrieb – aus stilistischen Gründen, aber auch weil sie während seiner Zeit als Thomaskantor, genauer: zum Weihnachtsfest 1720, an den beiden Leipziger Hauptkirchen uraufgeführt wurde. Eine konzertante Sinfonia eröffnet die Kantate, die in den folgenden sieben Sätzen durch lebhaften Wechsel imitierender und akkordischer Passagen sowie das sinnreiche Zusammenspiel von Solisten, Chor und obligaten Instrumenten für sich einnimmt.

Kuhnaus umfangreichste erhaltene Kirchenkomposition ist sein *Magnificat*. Der Lobgesang Marias aus dem Lukasevangelium (Kap. 1, Vers 46–55) erklang im protestantischen Leipzig schlicht gesetzt und in deutscher Sprache jeden Samstag und Sonntag im Vespertagesdienst. Dagegen wurde er zu den Marienfesten und an Weihnachten lateinisch und in kunstvoller Vertonung gesungen. Kuhnaus Version ist durch eine Abschrift seines jüngeren Kollegen Gottfried Heinrich Stölzel überliefert, der 1707 bis 1710 in Leipzig studierte – daher gilt eine Entstehung in dieser Zeit als wahrscheinlich. Bach legte wenige Monate nach seinem Amtsantritt ebenfalls ein *Magnificat* vor. Es erklang in seiner Originalfassung in Es-Dur wohl erstmals zum Fest Mariä Heimsuchung am 2. Juli 1723, wurde aber auch zum folgenden Weihnachtsfest gesungen, nun nach Leipziger Sitte mit vier weihnachtlichen Einlegesätzen angereichert. Einige Jahre später überarbeitete Bach sein Werk und transponierte es um einen Halbton nach D-Dur herunter.

Kuhnaus und Bachs Kompositionen ähneln sich in Umfang, Satzdisposition und Besetzung: Beide dauern eine knappe halbe Stunde und gliedern den Text in zwölf kontrastierende Chöre und Arien. Kuhnau verlangt drei Trompeten, Pauken, zwei Oboen und einen fünfstimmigen Streichersatz. Bei Bach kommen zwei Flöten hinzu, dafür ist der Streichersatz nur vierstimmig. Beide Werke beginnen in voller Festbesetzung des Orchesters; lebhaftes Figuration, Freuden-Motive und jubelnde akkordische Passagen bestimmen diese Eröffnungen. Den nächsten Abschnitt »Et exultavit« gestalteten beide Komponisten als Sopran-Arie im Dreiermetrum ( $\frac{12}{8}$  bzw.  $\frac{3}{8}$ ): Seit jeher wurde der Affekt der Freude als stilisierter Tanz vertont. Nun folgt bei Kuhnau wie auch bei Bach eine Arie (für Alt bzw. Sopran), die die »Niedrigkeit« (»humilitatem«) durch absteigende Figuren versinnbildlicht. Allerdings vollendet Maria in Bachs Version ihren Satz »Siehe von nun an werden mich selig preisen« nicht, denn die letzten Worte (»omnes generationes« – »alle Geschlechter«) singt sinnigerweise der plötzlich einsetzende Chor. Dafür überträgt Kuhnau die »mächtigen« Worte des Abschnitts »Quia fecit« einem imitierend beginnenden, dann homophon jubelnden Chor, während Bach auf ausgedehnte Koloraturen eines Bass-Solisten und ein konzertierendes Cello setzt.

Und so ließen sich Satz für Satz noch mancherlei Gemeinsamkeiten, aber auch Unterschiede in den Vertonungen der beiden Thomaskantoren feststellen. Bach schreibt sicher die harmonisch interessanteren Sätze (beispielsweise im Duett »Et misericordia«), macht nach seiner Gewohnheit auch reicheren Gebrauch von Mitteln der Polyphonie und geht in der Wortausdeutung oft einen Schritt weiter. Kuhnau gelangen aber ebenfalls manche überraschenden Wirkungen – etwa wenn er im »Gloria Patri« mit einem einzelnen Bass statt dem üblichen vollen Chor beginnt und erst ab den Worten »Sicut erat« allmählich die übrigen Stimmen hinzuzieht. Letztlich reihen sich beide Werke in eine lange und ehrwürdige Tradition von Magnificat-Vertonungen ein, deren Vorgaben sie teils übernehmen, teils durch eigene, fantasievolle Lösungen ersetzen.

*Jürgen Ostmann*



### **Vox Luminis**

Seit seiner Gründung im Jahr 2004 ist das Vokalensemble Vox Luminis unter der Leitung des Basses Lionel Meunier international für seinen besonderen Klang bekannt, sowohl in solistischer Besetzung als auch in großen Produktionen. Vox Luminis ist auf das englische, italienische und deutsche Repertoire des 17. und frühen 18. Jahrhunderts spezialisiert und erweckt dabei sowohl virtuose Meisterwerke als auch bislang unbekannte Kompositionen zum Leben. Der harte Kern der Vokalsolistinnen und -solisten wird je nach Repertoire durch ein Continuo, Instrumentalolistinnen und -solisten oder ein Orchester ergänzt.

Bei den Gramophone Awards 2012 gewann Vox Luminis den Titel »Recording of the Year«. Seitdem hat das Ensemble zahlreiche Aufnahmen bei verschiedenen Labels gemacht und viele internationale Preise gewonnen, darunter drei Diapasons d'Or und mehrere Preise der deutschen Schallplattenkritik. 2019 erhielt das

Ensemble erneut einen Gramophone Music Award in der Kategorie »Choral« für die CD *Buxtehude: Abendmusiken*.

Vox Luminis gibt jedes Jahr fast 70 Konzerte in den größten Konzertsälen und bei renommierten Festivals, u. a. im Bozar Brüssel, im deSingel Antwerpen, im Auditorio Nacional Madrid, L'Auditori Barcelona, in der Wigmore Hall London, in der Philharmonie in Berlin, im Lincoln Center New York, beim Festival van Vlaanderen en Festival de Wallonie, beim Festival de Saintes, beim Festival Oude Muziek Utrecht, beim Musikfest Bremen, beim Bachfest Leipzig, beim Aldeburgh Festival und beim Boston Early Music Festival.

Vox Luminis ist Residenz-Ensemble im Concertgebouw Brugge. Vor kurzem hat das Ensemble eine feste Zusammenarbeit mit dem Freiburger Barockorchester begonnen.

In der Kölner Philharmonie war Vox Luminis zuletzt im Mai 2017 zu hören.

# Die Besetzung von Vox Luminis

## *Sopran I*

**Gwendoline Blondeel**  
**Zsuzsi Tóth**  
**Améla Berridge**

## *Sopran II*

**Perrine Devillers**  
**Estelle Lefort**  
**Victoria Cassano**

## *Alt*

**William Shelton**  
**Jan Kullman**  
**Korneel van Neste**

## *Tenor*

**Raffaele Giordani**  
**Raphael Höhn**  
**Philippe Froeliger**

## *Bass*

**Vincent De Soomer**  
**Lionel Meunier**  
**Sebastian Myrus**



## Freiburger Barockorchester

Vor mehr als 30 Jahren entschlossen sich Freiburger Musikstudenten dazu, ein Orchester zu gründen, das sich ganz der historisch informierten Aufführungspraxis widmet. Als »Freiburger Barockorchester« konzertierten die Musiker und Musikerinnen erstmals 1987 im Freiburger Umkreis – heute ist der Klangkörper weltberühmt. Neben den eigenen Konzertreihen in Freiburg, Stuttgart und Berlin gastiert das Freiburger Barockorchester in den bedeutendsten, internationalen Konzertsälen und gilt als eines der profiliertesten Alte-Musik-Ensembles weltweit. Zahlreiche namhafte Solistinnen und Solisten arbeiten regelmäßig mit dem Ensemble zusammen, darunter Isabelle Faust, Christian Gerhaher, Kristian Bezuidenhout, Sandrine Piau, Pablo Heras-Casado, Jean-Guihen Queyras oder René Jacobs, mit dem das Freiburger Barockorchester eine langjährige, bereichernde Freundschaft verbindet.

Doch nicht nur in konzertanter, sondern auch in diskographischer Hinsicht setzt das Freiburger Barockorchester Maßstäbe. Für seine Aufnahmen konnte das Ensemble zahllose Preise entgegennehmen: drei Jahrespreise der Deutschen Schallplattenkritik, zwei Gramophone Awards, drei Edison Classical Music Awards, einen Classical Brit Award, sowie zwei Grammy-Nominierungen.

Zusammen mit dem ensemble recherche hat das Freiburger Barockorchester seinen Stammsitz im 2012 bezogenen Ensemblehaus Freiburg, einer musikalischen Ideenschmiede, in der sich alte und neue Musik gegenseitig inspirieren und ergänzen. Diese Inspiration geben die beiden Institutionen jährlich im Rahmen der »Ensemble Akademie« an junge Studierende aus aller Welt weiter.

In der Kölner Philharmonie war das Freiburger Barockorchester zuletzt im Mai dieses Jahres unter der Leitung von René Jacobs mit Carl Maria von Webers *Der Freischütz* zu hören. Und schon im Januar 2023 ist das Orchester erneut bei uns zu Gast, dann unter der Leitung von Kristian Bezuidenhout, der in diesem Konzert auch Hammerklavier spielen wird.



# Die Besetzung des Freiburger Barockorchester

## *Violine I*

**Péter Barczy** *Konzertmeister*

**Éva Borhi**

**Christa Kittel**

**Hannah Visser**

## *Violine II*

**Kathrin Tröger**

**Beatrix Hülsemann**

**Brigitte Täubl**

**Jörn-Sebastian Kuhlmann**

## *Viola*

**Werner Saller**

**Corina Golomoz**

## *Violoncello*

**Guido Larisch**

**Philine Lembeck**

## *Kontrabass*

**Dane Roberts**

## *Blockflöte*

**Isabel Lehmann**

**Margret Görner**

## *Oboe*

**Jasu Moisio**

**Rodrigo Gutiérrez**

## *Fagott*

**Javier Zafra**

## *Trompete*

**Pavel Janeček**

**Jaroslav Rouček**

**Hannes Rux**

## *Pauke*

**Charlie Fischer**

## *Orgel*

**Torsten Johann**



## Lionel Meunier

*Bass und Leitung*

Der französische Dirigent und Bass Lionel Meunier wurde als Sänger und Blockflötist ausgebildet und begann seine Karriere zunächst als Bass in renommierten Ensembles wie dem Collegium Vocale Gent, dem Amsterdam Baroque Choir und der Capella Praten-sis. International bekannt wurde er als Gründer und künstlerischer Leiter des

belgischen Vokalensembles Vox Luminis. Er gilt heute als einer der anerkanntesten zeitgenössischen künstlerischen Leiter im Bereich der historischen Aufführungspraxis und der Chormusik und ist ein gefragter Gastdirigent und künstlerischer Leiter von Chören, Ensembles und Orchestern weltweit.

Der internationale Durchbruch gelang Lionel Meunier und Vox Luminis 2012 mit der Auszeichnung »Gramophone Recording of Year« für die Einspielung von Heinrich Schütz' *Musicalische Exequien*. Unter Meuniers Leitung hat Vox Luminis seitdem ausgedehnte Konzerttourneen durch Europa, Nordamerika und Asien unternommen, mehrjährige künstlerische Residenzen in der Wigmore Hall, beim Aldeburgh Festival, beim Utrecht Early Music Festival und beim Concertgebouw Brügge wahrgenommen und mehr als ein Dutzend von der Kritik gefeierte Alben aufgenommen. Für die Einspielung von Werken Buxtehudes erhielten sie den zweiten Gramophone Award für die Choraufnahme des Jahres 2019.

Lionel Meunier hat als Gastdirigent u. a. mit der Niederländischen Bachgesellschaft, dem Dänischen Nationalen Vokalensemble, dem Niederländischen Kammerchor und dem Boston Early Music Festival Collegium gearbeitet und Projekte mit Vox Luminis in Zusammenarbeit mit Juilliard 415, dem Orchestra B'Rock, dem Philharmonia Baroque Orchestra und L'Achéron geleitet. Er unterhält eine enge Beziehung zum Freiburger Barockorchester und Consort. Ihre erste gemeinsame Aufnahme ist 2021 erschienen. Zukünftige Projekte beinhalten sein Debüt mit dem Shanghai

Symphony Orchestra und die Rückkehr zum Boston Early Music Festival und zum Freiburger Barockorchester und Consort. 2013 wurde Lionel Meunier als Bürger des Jahres für Kultur in der belgischen Stadt Namur ausgezeichnet, wo er mit seiner Familie lebt.

In der Kölner Philharmonie war Lionel Meunier zuletzt im Mai 2017 zu Gast.

SO  
25

18:00

1. Weihnachtstag

## Ensemble Diderot

**Johannes Pramsohler** *Violine und Leitung*

**Anna Besson** *Flöte*

**Jon Olaberria** *Oboe*

**Roldán Bernabé** *Violine*

**Simone Pirri** *Violine*

**Alexandre Baldo** *Viola*

**Gulrim Choï** *Violoncello*

**François Leyrit** *Violine*

**Jadran Duncumb** *Laute, Theorbe*

**Philippe Grisvard** *Cembalo*

Festliche Musik zur Weihnachtszeit

## Paul Karl Durant

Konzert für Laute, Cembalo und Cello  
C-Dur

## Pierre-Gabriel Buffardin

Flötenkonzert in e-Moll  
»Concerto a 5«

## Johann Sebastian Bach

Konzert für zwei Cembali,  
Streicher und Basso continuo  
c-Moll BWV 1060

in der Fassung für Violine, Oboe,  
Streicher und Basso continuo

Brandenburgisches Konzert Nr. 5 D-Dur  
BWV 1050

für Traversflöte, Violine solo  
(Violino principale), Violine, Viola,  
Violoncello, Violine und Cembalo  
(concertato)

## Johann Georg Pisendel

Concerto da Camera  
für Violine solo, Violine e Viola in ripieno  
und Basso continuo

## Johann David Heinichen

Konzert für Violine, Flöte, Oboe,  
Theorbe und Cello D-Dur S 226

Rund um den Violinisten und Originalklangspezialisten Johannes Pramsohler hat sich vor einigen Jahren das preisgekrönte Ensemble Diderot geschart, welches in der staunenswerten Schatztruhe der Barockmusik stets Außerordentliches findet. Natürlich darf Bach nicht fehlen. Doch was wäre die Epoche ohne die Meisterwerke seiner Zeitgenossen! Die Perlenkette ihrer unerhörten Raritäten umfasst eine verblüffende Vielfalt an Solokonzerten: elegant und originell, tollkühn und virtuos, atemberaubend und aufregend. Eine instrumentale Pracht ohnegleichen!

DO  
02

Februar 2023

20:00

**Kenneth Tarver** *Tenor (Belshazzar)*

**Jeanine de Bique** *Sopran (Nitocris)*

**Mary-Ellen Nesi** *Mezzosopran (Cyrus)*

**Raffaele Pe** *Countertenor (Daniel)*

**Stephan MacLeod** *Bass (Gobyras)*

## NDR Vokalensemble

## Concerto Köln

**Václav Luks** *Dirigent*

## Georg Friedrich Händel

Belshazzar HWV 61 (1744)

Oratorium in drei Akten für Soli, Chor und Orchester. Libretto von Charles Jennens nach Texten der Bibel, von Xenophon und Herodot

Eigentlich hätte Georg Friedrich Händel die alttestamentarische Geschichte von König Belshazzar und seinem frevlerischen Leichtsinn gerne für die Opernbühne vertont. Da im damaligen England aber biblische Sujets nichts in der Oper zu suchen hatten, schrieb Händel mit »Belshazzar« eben ein geistliches Oratorium mit opernhafte Zügen. Immerhin finden sich in dem Werk nicht nur betörend schöne Arien, sondern auch Zechgesänge, große Klagechöre und effektvolle Schlachtenmusiken. Unter der Leitung von Václav Luks, einer Kapazität im Bereich der historischen Aufführungspraxis, präsentieren das NDR Vokalensemble und Concerto Köln dieses selten gespielte Oratorium.

**Abo** Barock

**Montag**  
**23.01.2023**  
**20:00**

**Wolfgang Amadeus Mozart**  
Sinfonie G-Dur KV 74  
Sinfonie g-Moll KV 183 (173 d B)  
Trio für Klavier, Klarinette und Viola Es-Dur KV 498  
Konzert für Klavier und Orchester Es-Dur KV 271

Foto: Marco Bonggreve

# Kristian Bezuidenhout

*Hammerklavier und Leitung*

**Lorenzo Coppola** *Klarinette*

**Corina Golomoz** *Viola*

**Freiburger Barockorchester**

koelner-philharmonie.de  
0221 280 280



Konzertkasse der Kölner Philharmonie  
Kurt-Hackenberg-Platz/  
Ecke Bechergasse

**Kölner  
Philharmonie**





# Kölner Philharmonie

## Herzlich willkommen zum Podcast der Kölner Philharmonie!

In der aktuellen Podcast-Folge der Kölner Philharmonie mit Christoph Vratz geht es um **Weihnachtslieder**. Woher kommen sie, was wissen wir über sie? In welcher Tradition – kirchlich, bürgerlich – stehen sie über die Jahrhunderte? Wer war prägend für die Entstehung, Überlieferung und Verbreitung, sowohl auf textlicher als auch auf musikalischer Seite? Christoph Vratz schlägt einen Bogen von »Nun sei uns willkommen«, das als ältestes Weihnachtslied gilt, über Bachs Weihnachtsoratorium und Händels »Messiah«, bis zu den Klassikern »O Tannenbaum«, »Kommet Ihr Hirten«, »Alle Jahre wieder«, »Ihr Kinderlein kommet«, »O Du fröhliche« und »Stille Nacht, heilige Nacht«.

Foto: shutterstock/Clari Massimiliano

**Philharmonie-Hotline 0221 280 280**

**koelner-philharmonie.de**

Informationen & Tickets zu allen Konzerten  
in der Kölner Philharmonie!



Kulturpartner der Kölner Philharmonie

**Herausgeber:** KölnMusik GmbH  
Louwrens Langevoort  
Intendant der Kölner Philharmonie  
und Geschäftsführer der  
KölnMusik GmbH  
Postfach 102163, 50461 Köln  
koelner-philharmonie.de

**Redaktion:** Sebastian Loelgen  
**Corporate Design:** hauser lacour  
kommunikationsgestaltung GmbH  
**Textnachweis:** Der Text von Jürgen  
Ostmann ist ein Originalbeitrag für die  
KölnMusik.

**Fotonachweis:** Vox Luminis © Tom Blaton;  
Freiburger Barockorchester © Britt Schil-  
ling; Lionel Meunier © Evy Ottermans

**Gesamtherstellung:**   
adHOC Printproduktion GmbH